

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses

Sitzungstermin: Montag, 16.04.2018
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:50 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende
Risius, Andrea

SPD-Fraktion
Arends, Matthias
Burfeind, Heidrun
Winter, Maria

GfE-Fraktion
Kruse, Detlef
Kruse, Doris

für Bernd Janssen

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Renken, Bernd

FDP-Fraktion
Bolinus, Erich
Hoofdmann, Erwin

Beratende Mitglieder
Janßen, Helga
Mensen, Reiner
Wehmhörner, Hans-Jürgen
Wiechmann, Wilhelm

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

von der Verwaltung
Harms, Werner
Pesenacker, Andreas

Protokollführung
Lenzion, Daje

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Risius begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Auf Nachfrage von **Herrn Renken** teilt **Frau Risius** mit, dass Herr Sprengelmeyer krankheitsbedingt nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen könne. Herr Buß befinde sich zurzeit im Urlaub.

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses am 12.12.2017

Beschluss: Das Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses vom 12.12.2017 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Sachstand Sanierung Freibad Borssum
Vorlage: 17/0670

Herr Jahnke teilt mit, die Ausschreibung für die Sanierung des Freibades Borssum sei am Samstag veröffentlicht worden. Am 26.04.2018 werde die Submission erfolgen. Anschließend könne eine Aussage getätigt werden, ob sich genügend Unternehmen beworben haben und wie dementsprechend der weitere zeitliche Ablauf sei. Eine Eröffnung des Bades in diesem Jahr sei gewünscht. Der Gutachter sei durchaus optimistisch, dass die Sanierung in diesem Jahr weitestgehend realisiert werden könne. Intern finde mit dem Gutachter ein Gesprächstermin am 02.05.2018 statt, um die Angebote zu sichten. Die Vergabe werde unverzüglich erfolgen. Möglicherweise werde eine gesonderte Sitzung des Verwaltungsausschusses am 07.05.2018 stattfinden. Ansonsten wolle er den Rat im Umlaufverfahren bitten, die Vergabe zu tätigen. Laut Mitteilung von Herrn Cords habe sich die Arbeitsgruppe Betriebskonzept am 05.04.2018 getroffen, um das weitere Verfahren zu diskutieren. Die Arbeitsgruppe tage intensiv. Der

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses

nächste Termin finde am 08.05.2018 statt, sodass die Organisation der Ehrenamtlichkeit für das Freibad Borssum beginne. Es hätten sich bereits Personen bereit erklärt, die möglicherweise einem Verein vorstehen und sich zukünftig intensiv um das Freibad Borssum kümmern wollen. Dies sei eine äußerst positive Entwicklung. Weitere Details seien noch in Abstimmung.

Frau Risius bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen. Sie zeigt sich erfreut, dass die Ausschreibungen erfolgt seien. Es könne zum jetzigen Zeitpunkt natürlich noch keine Aussage über einen Termin zur Eröffnung genannt werden.

Herr Bolinius sei erfreut über die mögliche Gründung eines Vereins. Dies wäre hervorragend für Borssum. Im van-Ameren-Bad habe die Ehrenamtlichkeit einen großen Erfolg.

Herr Jahnke bemerkt, die Ehrenamtlichkeit in Borssum sollte nicht mit der Ehrenamtlichkeit im van-Ameren-Bad auf eine Stufe gestellt werden. Dies sei im Stadtteil Borssum mit einem sehr großen Sportverein, wo viele Anlagen zu unterhalten seien, nicht möglich. Dennoch wäre es eine hervorragende Entwicklung, wenn einige Personen in dem Freibad unterstützend tätig wären. Dies könne beispielsweise ebenso die Betriebskosten bei den Wirtschaftsbetrieben reduzieren. Das Freibad Borssum sollte möglichst für eine langfristige Entwicklung aufgestellt werden.

Herr Renken schließt sich der Äußerung von Herrn Bolinius an. Nach den zwischenzeitlichen Schwierigkeiten sei dies eine erfreuliche Entwicklung. Seitens des Rates und der Verwaltung sei alles Mögliche getan worden, um die Voraussetzungen für einen schnellen Neustart zu schaffen. Das Gelingen hänge nun von den Ergebnissen der Ausschreibung ab. Die Handwerker müssten zügig mit der Sanierung beginnen. Das Bad sollte möglichst schnell qualitativ zur Benutzung hergerichtet werden. Es werde auf absehbare Zeit ein städtisches Bad bleiben. Rat und Verwaltung wollen selbstverständlich das Versprechen erfüllen. Das ehrenamtliche Engagement müsse ebenso auf eine zuverlässige und sichere Basis gestellt werden. Diese beiden Säulen seien wichtig für den zukünftigen Betrieb und den Erhalt des Bades.

Herr Arends begrüßt, dass das Bad nun saniert werde und die Ausschreibung erfolgt sei. Die Übereinstimmung des Rates für die Sanierung des Bades sei immer wieder in Zweifel gestellt worden. Selbstverständlich müssten zunächst die Angebote abgewartet werden. Er sei guter Hoffnung, dass das Ziel erreicht werden könne. Es sei fraglich, ob das Freibad in diesem Jahr eröffnet werde. Im Freibad habe schon immer eine hohe Ehrenamtlichkeit bestanden. Diese sei nicht immer wahrgenommen worden und habe keine großartige Unterstützung seitens des Betreibers erfahren. Es habe jedes Jahr eine Putzaktion gegeben. Die Stadtteilinitiative habe an mehreren Veranstaltungen teilgenommen und darauf hingewiesen, dass es eine Initiative bezüglich der Ehrenamtlichkeit geben werde. Die Resonanz sei sehr hoch. Er hoffe, dass die Motivation weitergetragen werde und nicht durch Hürden vermindert werde.

Herr Kruse zeigt sich ebenfalls erfreut, dass positiv in die Zukunft geblickt werden könne und das Bad möglicherweise noch in diesem Jahr eröffnet werde. Die Skepsis sei bei den Bürgern enorm groß. Viele hätten nicht geglaubt, dass das Bad überhaupt wiedereröffnet werde. Die Fraktion habe gegenüber den Bürgern klargelegt, dass der Rat die Wiedereröffnung des Bades beschlossen habe. Das Ehrenamt des Bürgervereins wäre hervorragend für das Freibad. Dies könne selbstverständlich nicht mit dem van-Ameren-Bad verglichen werden. Seines Erachtens werde der Bürgerverein sicherlich über die Jahre wachsen.

Frau Burfeind bedankt sich bei Herrn Pastor Ritter für das große ehrenamtliche Engagement.

Herr Kronshagen schließt sich den Äußerungen an. Das städtische Bad dürfe nicht mit dem van-Ameren-Bad verglichen werden. Es bleibe auch zukünftig ein städtisches Bad, sodass auch

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses

die Stadt Emden weiterhin gefordert sei. Es dürfe nicht alles auf die Ehrenamtlichkeit abgeschoben werden. Nach Fertigstellung sollte seines Erachtens diskutiert werden, mit welchem Betreiber das Freibad anschließend betrieben werde. Dies sei äußerst wichtig.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 6

- Einrichtung eines Skateparks in Emden;
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.03.2018
 - Anfrage der FDP-Fraktion vom 13.12.2017
 - Anfrage der FDP-Fraktion vom 22.02.2018
 - Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 07.03.2018
 - Anfrage der SPD-Fraktion vom 25.03.2018
- Vorlage: 17/0669

Herr Renken erläutert, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe den Antrag aufgrund der Vielzahl der bei der Verwaltung eingegangenen Anfragen gestellt. Er selbst habe Anfang März eine Anfrage zum Stand des Verfahrens eingereicht. Es stelle sich die Frage, wann die Skateanlage errichtet werde. Es sei bereits in 2017 ein Beschluss erfolgt, sodass die Anlage in 2018 errichtet werden sollte. Die Erwartungshaltung sei daher äußerst groß. Er bittet diesbezüglich um eine eindeutige Aussage seitens der Verwaltung. Zwischenzeitlich werde immer wieder auf mögliche Förderprogramme verwiesen. Als Beispiel nennt die Fördermöglichkeiten vom Landessportbund, der Sozialen Stadt Barenburg sowie der Sozialen Stadt Port Arthur/Transvaal. Zurzeit werde seit Dezember die Fördermöglichkeit über das Programm „Zukunft Stadtgrün“ geprüft. Ihm sei keine im Haushalt eingestellte Investition bekannt, bei der anschließend Fördermöglichkeiten geprüft worden seien. Eine solche Prüfung könne nur erfolgen, wenn dennoch zeitnah eine Umsetzung erfolge. Das Projekt sollte nicht weiter hinausgezögert werden. Die Mittel stehen bereits im Haushalt zur Verfügung. Eine Förderquote zur Umsetzung des Projektes sei bei Bereitstellung der Mittel nicht beschlossen worden.

Herr Bolinius ist der Ansicht, es würde fahrlässig gehandelt, wenn auf mögliche Fördermittel verzichtet werde. Es könnte möglicherweise eine Förderung in Höhe von 100.000 € generiert werden. Mit dem Bau sollte vor einer Entscheidung nicht begonnen werden. Der Verwaltung sollte genügend Zeit gegeben werden, um diese Möglichkeit zu prüfen.

Herr Jahnke weist darauf hin, im Sportausschuss am 12.12.2017 sei ein abweichender Beschluss gefasst worden. Der Beschluss sei unter dem Vorbehalt der Förderung im Rahmen des Programms „Zukunft Stadtgrün“ erfolgt. Es seien nicht diverse Förderprogramme diskutiert worden. Als Alternative sei das Angebot des BSV Kickers Emden diskutiert worden, die Skateanlage möglicherweise mit Förderung des Landessportbundes in Barenburg zu realisieren. Herr Wehmhörner habe bei der Diskussion an dieser Stelle auf die Schwierigkeit der Förderung von 30 % hingewiesen. Der Verwaltungsausschuss habe die Entscheidung am 15.01.2018 nochmals bekräftigt. Es sei kein eigenmächtiges Handeln der Verwaltung. Haushaltsrechtlich seien 150.000 € eingestellt worden. Die Chance einer möglichen Förderung in Höhe von 100.00 € für dieses Projekt sollte aufgrund der Gesamthaushaltssituation genutzt werden. Es sollte möglichst wirtschaftlich gehandelt werden. Die Antragstellung nehme tatsächlich eine gewisse Zeit in Anspruch. Die Zeitverzögerung sei von Herrn Docter im Verwaltungsausschuss Mitte Januar erläutert worden. Die Ausarbeitung verzögere sich, da in den Förderantrag weitere Maßnahmen eingearbeitet werden.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses

Herr Pesenacker erörtert, er sei seit Anfang des Jahres als Fachdienstleiter des Fachdienstes Stadtplanung für die Stadt Emden tätig. Er sei im Februar gebeten worden, sich um das Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ zu kümmern, um zu gewährleisten, dass die Stadt Emden aus diesem Programm entsprechende Fördermittel erhalte. Dies erfordere einen entsprechenden Antrag mit der Fristsetzung 31.05.2018. Die Förderrichtlinie des Landes setze einige zu erfüllende Maßstäbe. Als Beispiel nennt er die Abgrenzung einer Gebietskulisse. Dies wäre rein für eine Skateanlage in diesem Fall nicht gegeben. Die Verwaltung wolle somit verschiedene Projekte, die sich mit dem Thema Stadtgrün in Emden beschäftigen, in den Antrag einbinden. Einige ursprüngliche Maßnahmenkonzepte würden bereits vorliegen. Als Beispiel nennt er den Friesenhügel, das Wallkonzept, Port Arthur/Transvaal mit der Skateanlage, die Hahn'sche Insel sowie den Stadtgraben. Diese Konzepte würden in ein Fördergebiet zusammengefasst, um ein Entwicklungskonzept für die Gesamtförderung aufzustellen. Die Skateanlage sei ein Bestandteil. Es liege bereits ein erster Rohentwurf des integrierten Konzeptes vor, der im Fachdienst mit Nachdruck bearbeitet werde, um die Fristsetzung zur Einreichung des Antrages einhalten zu können. Es bestehe die Möglichkeit mit dem Programm „Zukunft Stadtgrün“ die 150.000 € als ein Drittel eines Gesamtförderantrages als Eigenanteil einzusetzen und zwei Drittel Förderung zu erhalten. Dadurch könnten mehrere Maßnahmen, die bislang aus unterschiedlichsten Gründen nicht umgesetzt werden konnten, in einem Gesamtantrag eingebunden werden. Das Gesamtvolumen für mögliche Maßnahmen erhöhe sich somit. Die Antragstellung müsse bis zum 31.05.2018 erfolgen. Die Genehmigungsbehörde werde sich anschließend einen Überblick über das Gesamtvolumen verschaffen und werde frühestens im Spätsommer oder Herbst eine erste Tendenz nennen, welche Maßnahmen förderfähig seien. Es könne ein Antrag auf einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn gestellt werden. Mit dem Bewilligungsbescheid sei vor dem Beginn des neuen Jahres nicht zu rechnen. Mit einer Bewilligung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns könnte mit der Planung für die Realisierung begonnen werden. Würde die Verwaltung mit der Planung sofort beginnen und auf die Förderung verzichten, müssten ebenso zunächst die Ausschreibungen für die Baumaßnahme erfolgen. Somit würde sich seines Erachtens in diesem Jahr vermutlich kein sinnvolles Zeitfenster für die Nutzung der Skateanlage ergeben. Daher plädiere die Verwaltung dafür, den Förderantrag Ende Mai zu stellen.

Frau Risius bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Bolinius betont, dass die FDP-Fraktion die Einreichung des Förderantrages ebenfalls begrüßen würde. Die Möglichkeit der Förderung sollte genutzt werden.

Herr Kronshagen spricht sich in Namen der CDU-Fraktion ebenfalls für die Einreichung des Förderantrages aus.

Herr Renken bestätigt, dass er in der Sitzung des Sportausschusses dem Beschluss zugestimmt habe. Es sei in der Sitzung erörtert worden, dass der Antrag bis Ende Januar gestellt werden müsse. Er sei daher davon ausgegangen, dass in diesem Frühjahr der Antrag bereits gestellt und möglicherweise ein Bescheid vorliege. Der Antrag befinde sich jedoch noch in Bearbeitung. Die Skateanlage werde somit vermutlich erst in 2019 errichtet. Es sei nicht bekannt, ob überhaupt die Kriterien für diese Förderung erfüllt werden. Im Wesentlichen ziele das Förderprogramm auf eine Verbesserung der ökologischen Situation des erholungswerten Stadtgrün ab. Er habe Zweifel, dass die Skateanlage den Maßstäben des Förderprogrammes entspreche. Die Mitteilung sei außerordentlich bedauerlich. Der Zeitfaktor sei seines Erachtens ein wichtiges Kriterium. Trotz der angespannten Haushaltssituation war es beispielsweise möglich, in kurzer Zeit für die Sanierung des Freibades Borssum Mittel zur Verfügung zu stellen, ohne das Fördermittel akquiriert worden seien. Ebenso seien 100.000 € für den Kunstrasenplatz aufgrund höherer Kosten bereitgestellt worden. Daher könne er nicht nachvollziehen, dass bei diesem Projekt bis zur Realisierung noch ein weiteres Jahr verstrichen werde.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses

Herr Wiechmann stellt fest, dass mehrere Projekte und Maßnahmen für das Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ zusammengefasst werden sollen. Als Grundlage würden die Mittel in Höhe von 150.000 € für die Skateanlage verwendet. Er möchte wissen, ob die 150.000 € auf die anderen Projekte aufgeteilt werden, wenn die Skateanlage bei der Förderung nicht bewilligt werde.

Herr Jahnke teilt mit, die Skateanlage sei im Haushalt mit 150.000 € veranschlagt. Die Mittel stehen selbstverständlich weiterhin zur Verfügung, wenn die Skateanlage nicht förderfähig sei. Die Skateanlage werde in jedem Fall errichtet. Dies stehe nicht mehr in Frage und sei Beschlusslage des Rates. Neben der Skateanlage könnten jedoch möglicherweise noch weitere Maßnahmen mit einer Förderung realisiert werden. Herr Docter habe Mitte Januar den Verwaltungsausschuss über die Erweiterung in Kenntnis gesetzt. Der Erstellung des Antrages nehme eine gewisse Zeit in Anspruch. Die Mittel für die Skateanlage stehen eindeutig im Haushalt zur Verfügung.

Herr Pesenacker ergänzt, die Verwaltung wolle einen bewilligungsreifen Antrag erarbeiten und vorlegen. Dementsprechend würden alle Kriterien erfüllt, die der Fördermittelgeber fordere. Er könne nicht bewerten, ob genügend Mittel im Land Niedersachsen zur Verfügung stehen, um alle Anträge aus den Kommunen zu erfüllen. Die Aufgaben, die im Rahmen des Programms „Zukunft Stadtgrün“ wahrgenommen und beantragt werden können, seien vielfältig. Die Verwaltung werde die richtigen Maßnahmen zur Förderung des Stadtbildes und der einzelnen Funktionen eines „grünen Emdens“ einreichen.

Frau Winter sei ebenfalls enttäuscht, dass die Antragstellung so viel Zeit in Anspruch nehme. Sie sei ebenfalls von einem anderen Zeitablauf ausgegangen. Sie bittet nochmals um nähere Erläuterung bezüglich des vorzeitigen Maßnahmenbeginns.

Herr Pesenacker erklärt, die Antragsfrist ende am 31.05.2018. Die Bewilligungsbehörden würden über den Sommer die Anträge prüfen. Anschließend würden im Herbst erste Tendenzen genannt, ob die Fördermittelanträge im Programm für das nächste Jahr Berücksichtigung finden. Zu diesem Zeitpunkt könne ein förderunschädlicher vorzeitiger Maßnahmenbeginn beantragt werden, ohne dass ein endgültiger Bewilligungsbescheid vorliege. Der formalrechtliche Ablauf sei dann noch nicht erfolgt. Durch den vorzeitigen Maßnahmenbeginn könnten gewisse Planungs- und Bearbeitungsschritte bereits förderunschädlich beginnen. Ansonsten müsse bis zum Vorliegen des Bewilligungsbescheides gewartet werden.

Herr Renken möchte wissen, ob der Kinderschutzbund die Fördermittel in Höhe von 25.000 € aufrechterhalte, wenn die Umsetzung nicht zeitnah erfolge. In diesem Zusammenhang fragt er, ob bereits Abstimmungsgespräche stattgefunden hätten. Anschließend zitiert er die Äußerung von Herrn Buß aus der Sitzung des Sportausschusses. „Herr Buß entgegnet, ein Beschluss des Sportausschusses wäre durchaus sinnvoll. Der Verwaltung sei bewusst, dass in diesem Jahr kein Beschluss des Verwaltungsausschusses erfolge. Der Antrag müsse im Rahmen des Förderprogramms bis Ende Januar gestellt werden. Ein Beschluss würde den beabsichtigten Willen der Stadt Emden kundtun. Ebenso wäre es sicherlich sinnvoll, einen entsprechenden Beschluss des Sportausschusses dem Antrag beizufügen.“ Die zeitliche Angabe sei in der Sitzung somit falsch mitgeteilt worden. Dem Beschluss hätte er nicht zugestimmt, wenn als Antragsfrist Ende Mai genannt worden wäre. Die zeitliche Dauer sei ein erheblicher Faktor bei der Meinungsbildung.

Herr Jahnke verweist nochmals auf die Ausführungen von Herrn Docter in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 15.01.2018. Er habe in der Sitzung über die Aufnahme weiterer Maßnahmen informiert und auf die Zeitverzögerung hingewiesen. Herr Docter habe einen klaren Hinweis gegeben, dass die Antragstellung mehr Zeit in Anspruch nehme. Unter Kenntnis dieses

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses

Hinweises sei ein einstimmiger Beschluss gefasst worden. Seines Erachtens sollte die Möglichkeit der Bezuschussung in Anspruch genommen werden. Der Rat sei jedoch frei in seinen Entscheidungen. Es könne jederzeit im Rahmen eines neuen Antrages ein anderer Beschluss gefasst werden.

Herr Kruse hält fest, dass die Skater bereits lange auf die Anlage warten. Es werde nicht erst seit 2017 über die Errichtung diskutiert. Die Skater müssten nun noch ein weiteres Jahr warten. Dies sei selbstverständlich enttäuschend. Dennoch sei es seines Erachtens legitim, alle Möglichkeiten von Förderungen auszuschöpfen. Der Antrag sollte gestellt und die benötigte Zeit abgewartet werden.

Herr Arends bestätigt, dass bereits in den 80er Jahren in der Alten Post über die Möglichkeit einer Skateanlage gesprochen worden sei. Die SPD-Fraktion sei über die fehlerhafte Darstellung enttäuscht und sei ebenfalls von einem anderen Zeitablauf ausgegangen. Er möchte wissen, ob der Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn bereits mit der Einreichung der Unterlagen oder erst nach Sichtung der Unterlagen durch die Behörden gestellt werden könnte.

Herr Pesenacker antwortet, es könnte mit Einreichung des Förderantrages ein förderunschädlicher frühzeitiger Maßnahmenbeginn beantragt werden. Die Antwort werde dennoch erst im Herbst erfolgen.

Herr Arends fragt nach, ob somit im Mai nach dem Einreichen der beiden Anträge mit der Planung begonnen werden könnte.

Herr Pesenacker weist darauf hin, dass zunächst die Antwort vom Fördermittelgeber notwendig sei. Der Antrag auf Förderung und der Antrag auf förderunschädlichen frühzeitigen Maßnahmenbeginn könne gleichzeitig versendet werden. Mit der Maßnahme könne dennoch erst begonnen werden, wenn die Antwort vom Fördermittelgeber vorliege. Dies werde vermutlich erst im Herbst erfolgen. Der Fördermittelgeber werde sich eine gewisse Bedenkzeit nehmen.

Herr Bolinius könne die Aussage von Herrn Renken nicht nachvollziehen, dass er dem Beschluss damals nicht zugestimmt hätte, wenn als Antragsfrist Ende Mai bekannt gegeben wäre. In der prekären finanziellen Situation der Stadt Emden sollten die Fördermöglichkeiten möglichst ausgeschöpft werden. Der Verwaltung sollte entsprechend genügend Zeit eingeräumt werden.

Herr Renken entgegnet, es sei problematisch, wenn die Skateanlage erst in 2019 errichtet werde. Er sehe sich in der Pflicht gegenüber den Skatern. Es seien große Erwartungen geweckt und Versprechungen ausgesprochen worden. In einem Zeitungsartikel habe die Verwaltung geäußert, dass mit dem Bau nach Genehmigung des Haushalts begonnen werde. Im Mai sei bereits die Präsentation für die Anlage vorgelegt worden. In der Zeit gab es bereits Diskussionen über mögliche Förderprogramme. Es sei nun die Verantwortung der Verwaltung gegenüber den jungen Leuten. Natürlich werde die Skateanlage auch bei Ablehnung der Förderung realisiert. Er hoffe, dass das vorgeschlagene Vorgehen der Verwaltung tatsächlich zum Erfolg führe.

Herr Kronshagen könne die Diskussion nicht nachvollziehen. Herr Jahnke habe mehrfach auf den Verwaltungsausschuss im Januar hingewiesen. Herr Docter habe die Mitglieder auf die Verzögerung hingewiesen. Auf eine Förderung sollte nicht verzichtet werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 8 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.